

Mit der Kamera auf ewiger Jagd

Roger Steen fotografiert mit Leidenschaft und hat in Buxtehude das Treffen „Café der Fotografie“ ins Leben gerufen

Von Kirsten Andrae

BUXTEHUDE. Roger Steen: gebürtiger Kieler, Wahl-Buxtehuder, besonderes Kennzeichen: trägt häufig eine Kamera mit sich. „Mein Ehrgeiz ist es, von jedem Menschen genau das Foto hinzukriegen, das ihn wirklich abbildet“, sagt der 57-Jährige, dessen Brotberufe Software-Entwickler, Business Coach und IT-Berater sind und dessen zweites großes Hobby das Reisen ist.

Roger Steen hätte auch in allen möglichen anderen Berufen landen können, so breit gefächert ist das Spektrum seiner Interessen. „Ich habe viel ausprobiert, zum Beispiel Psychologie, Astrologie, Meditation und Feng Shui“, zählt er auf.

Fotografiert hat Steen schon, als er vierzehn Jahre alt war; damals mit der „Akarelle“ seines Vaters. Während ihn damals die technischen Aspekte der Fotografie faszinierten, steht heute der menschliche Aspekt im Vordergrund. „Ich mache mir viele Gedanken darüber, wie ich zu einem Bild komme“, so Steen, der zusammen mit seiner Lebensgefährtin seit fünf Jahren in Buxtehude lebt.

Als Paradebeispiel für Steens sorgfältige Herangehensweise an ein Bild dient das Buxtehuder International Music Festival (IMF). Steen hat das wochenlange Event in diesem und im vergangenen Jahr begleitet - 2016 hat er zehn Konzerte im Foto festgehalten, in diesem Sommer waren es 20. „Das war eine schöne Aufgabe, aber auch eine wahnsinnig anstrengende“, resümiert Steen, dem es besonders wichtig ist, während der Auftritte niemanden zu stören - weder Künstler noch Publikum. Ein Problem liegt dabei in der Natur der Sache: Wer eine ausdrucksstarke Nahaufnahme schießen möchte, muss nah ran an das Motiv - wer aber nah rangeht, läuft Gefahr zu stören.

Roger Steens Rezept ist eine gute Kommunikation: „Ich stehe immer mit den Künstlern in Kontakt und nehme viel Rücksicht auf ihre Wünsche.“ Wenn es einem Pianisten also egal ist, ob er während der Vorstellung fotogra-

fiert wird, dann ist das ein Glücksfall und eine Erleichterung, aber auch eine Ausnahme. „Deshalb halte ich mich während des Auftritts grundsätzlich im Hintergrund. Das honorieren viele Künstler und lassen mich während der Zugabe mit auf die Bühne.“

Das Foto beim Zugabenteil markiert allerdings nur den Schluss eines umfassenden, sorgsam geplanten Fotografiervorgangs: Roger Steen kommt in der Regel eine Stunde vor Beginn zum Veranstaltungsort und prüft die Bedingungen, insbesondere die Lichtverhältnisse. „Dann versuche ich mir vorzustellen, wo der oder die Künstler stehen werden und suche mir dann die geeignete Position.“

Auch bei Aufnahmen des Publikums während der Veranstaltungspause oder wenn Roger Steen Porträtaufnahmen macht, gilt Empathie als oberste Regel. „Ich beobachte die Menschen und erkenne an Mimik und Körpersprache, ob jemand abgelenkt werden möchte oder eher nicht.“ Dabei spielen manchmal nur winzige Nuancen eine Rolle. Ein Einsatz, den Roger Steen als Herausforderung begreift, der manchmal mit einem tollen Bild belohnt wird. „Darum geht es letztlich auch: die Jagd nach einem richtig guten Foto.“ Steens Anspruch und sein Wunsch, wenigstens eins dieser magischen Fotos zu schießen, geht manchmal in Erfüllung. Manchmal auch nicht.

Um seine Erfahrungen mit anderen Fotografie-Interessierten zu teilen, hat Roger Steen das „Café der Fotografie“ ins Leben gerufen. Ein in der Form einzigartiges Angebot in Buxtehude und eins, das von immer mehr Hobby-Fotografen in Anspruch genommen wird.

„Wir sind kein Club und kein Verein, es gibt also keine Regeln und kein festes Programm. Wir tauschen uns einmal im Monat in gemütlicher Runde und in schöner Atmosphäre im Bistro des Kulturforums über das weite Feld der Fotografie aus“, erklärt Roger Steen.

Wer sich also inspirieren lassen oder einfach mal vorbeischauchen möchte beim „Café der Fotografie“, kann das beispielsweise beim nächsten Treffen am Mittwoch, 8. November, im Kulturforum in



Diese Mongolin hatte sich für das Foto ihre beste Kleidung angezogen. Roger Steen: „Ich hatte vielleicht eine Minute Zeit für das Bild, dann bat sie mich aufzuhören.“

Foto Steen

Buxtehude, Hafenbrücke 1, tun. Beginn ist um 19.30 Uhr, der Eintritt ist frei. Nähere Informationen gibt es unter www.rogersteen.de/cafe-der-fotografie.php. Ein reger Austausch dürfte garantiert sein, denn bislang sind zu den monatlichen Treffen immer rund 40 Gäste erschienen. Und wer nicht persönlich kommen kann, kann alternativ die Facebook-Community aufrufen, zu der mittlerweile 90 aktive Hobby-Fotografen zählen. (www.facebook.com/groups/CafeDerFotografie).

Roger Steens zweites großes Hobby lässt sich mit dem der Fotografie ideal verbinden: das Reisen. Eine Auswahl der auf den Reisen entstandenen Fotos ist in

hochwertigen Kalendern verewigt, die beim Calvendo Verlag erschienen sind - im Kalender-Repertoire sind Bilder aus der Mongolei, aus Portugal, aus Wien, aus Nordgriechenland, aus Süd-England, aus Frankreich und von der Insel Lanzarote zu sehen. Und auch einen Buxtehude-Kalender hat er im Programm.

Seine jüngste Reise führte Roger Steen nach Island, wo sich der Fotograf auf die Suche nach Nordlichtern, atemberaubenden Landschaften, Quellen, Steinkreisen, Trollen und Elfen gemacht hat. Die seltenen Attraktionen hat Steen natürlich im Foto auf seiner Reisebericht-Website www.rogersteen.de/reisebericht-island.php festgehalten.



Roger Steen: „Wenn ich Menschen fotografiere, nehme ich mich selbst zurück.“

Foto Andrae